

ihm, unter theilweiser Zuhilfenahme der von früheren Beobachtern gewonnenen Daten die folgenden Sätze aufzustellen:

1. Die Aenderung des Drehungsvermögens ist nicht einfach eine Function des Moleculargewichtes angefügter Gruppen.

Denn führt man in das Fenchylamin $C_{10}H_7NH_2$ statt der Gruppe NH_2 Atomcomplexe der Form $NH.RCO$ oder $N=R_1$ ein, wo R ein Alkylradical, R_1 dagegen einen Benzolkern bedeutet, so vermehrt die erste Vertauschung die Linksdrehung der Base, und zwar um so mehr, je schwerer man den Atomcomplex $NH.RCO$ wählt. Die zweite Vertauschung dagegen ergibt, obwohl $N=R_1$ in jedem Falle $NH.RCO$ an Gewicht übertrifft, stark rechtsdrehende Körper. Dieses Resultat scheint mit der GOUYE'schen Hypothese, betreffend den wesentlichen Einfluss des Gewichtes der am unsymmetrischen Kohlenstoffatom hängenden Atomcomplexe, auf Grösse und Sinn der Drehung in Widerspruch zu stehen.

2. Ortsisomere Körper zeigen unter einander abweichendes Drehungsvermögen. Denn die Gruppe $N=R_1$ wirkt verschieden, je nachdem R_1 Hydroxyle oder Methoxyle in Ortho- oder Parastellung enthält.

Bezüglich der von WALLACH und KUTHE dargestellten beiden Menthylamine wird gezeigt, dass die *A*-Verbindung schwächer nach links dreht, als die *O*-Verbindung nach rechts, dass also die beiden sich nicht spiegelbildlich gleich verhalten. In den homologen Reihen der Alkylderivate der Menthylamine sind die Differenzen des specifischen Drehungsvermögens entsprechender Glieder beider Reihen einander gleich. Bezüglich der Molecularrotationen lässt sich ein derartiges Gesetz unmittelbar nicht erkennen.

Eine Discussion der von früheren Beobachtern gefundenen ähnlichen Gesetzmässigkeiten in analogen Reihen, sowie der Fälle, in denen solche, trotzdem sie zu erwarten waren, sich nicht zeigten, bildet den Schluss.

C. Br.

PH. A. GUYE. Sur le pouvoir rotatoire des corps en solution aqueuse. Arch. sc. phys. (3) 29, 98, 1893.

In einer verdünnten Lösung von activem Amylaminchlorhydrat ist eine Dissociation des Salzes anzunehmen. Würde die Dissociation hydrolytischer Natur sein ($C_5H_{11}NH_2, HCl$), so müsste nach Ansicht des Verf. die specifische Rotation ein gleiches Vorzeichen haben, als dem gelösten Amylamin entspricht. Handelt es sich aber um elektrolytische Dissociation ($C_5H_{11}NH_3, Cl$), so müsste auf Grund